

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

87 (1.11.1815)

L a h r e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



87.

M i t t w o c h,

den 1ten Novbr. 1817.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Labr den 31. Oktober.

Seit dem 29. d. haben die Durchmärsche kais. östr. Truppen wieder begonnen. An diesem Tage übernachteten hier und in der Gegend die 3 Grenadier-Bataillone Storr, Möse und Purell. Diesen folgte gestern der Stab mit 4 Escadronen des Uhlanen-Regiments Coburg (bisher Merfeldt) die heute Dienstag halten. Morgen wird das Husaren-Regiment Erzherzog Joseph 8 Escadronen stark eintücken. Alle diese Truppen kommen von Paris, wo sie einen Theil der kais. östreichischen Besatzung gebildet haben.

A n e k d o t e.

Der kön. preussische Obrist Graf v. Truchseß-Waldburg, der im April 1814 als königlich-preussischer Commissaire Napoleon von Fontainebleau bis Frejus begleitet hatte, erzählt in seiner Beschreibung dieser merkwürdigen Reise da, wo er seiner Rückkehr von Frejus nach Paris erwähnt, folgenden höchst charakteristischen Zug:

„In Toulon wurde ich vom Marschall Massena mit ausgezeichnetester Höflichkeit empfangen. Er bezeugte die lebhafteste Freude über Bonaparte's Sturz, ließ sich in weitläufige Auseinandersetzung der Gründe seines Hasses gegen ihn ein, und erzählte unter anderem, um einen Beweis der Schändlichkeit des Exkaisers zu geben, daß er ihm auf der Jagd — ob aus Versehen oder mit Vorsatz wolle er dahin gestellt seyn lassen — ein

Auge ausgeschossen und anfänglich gar nicht gethan habe, als ob er es bemerte, nach der Jagd aber sey er zu ihm herangekommen und habe ihm in's Ohr gesagt: „Es war der Prinz Wilhelm von Preußen, der Ihnen das Auge ausschoss, und ich habe gesehen, daß er es mit Fleiß that. Was für eine schändliche Bosheit!“ (*C'étoit le prince Guillaume de Prusse, qui Vous a crevé l'oeil et j'ai vu qu'il l'a fait à dessein; quelle affreuse malice!*) Dann habe er ihn mit anscheinender Theilnahme gefragt, ob er große Schmerzen leide. Massena behauptet, ihm geantwortet zu haben: daß er gemeint hätte, es sey ein anderer als der Prinz Wilhelm gewesen, der den unglücklichen Schuß gethan hätte.“

N a i v e A u s s e r u n g e n.

Ein französischer Voltigeur vom Korps des General Lauriston befand sich am 1. Mai 1813 vor einem Kosaken auf der Flucht. Während ihn dieser verfolgte, kam ein französischer Husar von weitem geritten. Der Kosak ließ nun den Infanteristen sogleich aus der Acht, und slog im Karriere auf den Reiter los. In einigen Minuten hatte er ihn auf 20 Schritte erreicht. Der Voltigeur hatte sich während dieser Zeit hinter einen Strauch in der Tiefe retirirt, über welche eine Brücke führte. Der Kosak war ihm nahe genug, daß er mit dem Gewehr nicht zu fehlen war. Er legte daher an, als eben ein Bürger über die Brücke ging, und die Gefahr sahe, in welcher der Kosak war. Er

griff geschwind nach einem großen Steine und warf damit nach dem Franzosen, den er auch dergestalt traf daß ihm der Szator vom Kopfe flog. Er erschraek gewaltig und setzte das Gewehr nieder. — Nein, rief der unbewaffnete Mann, vor meinen scheinlichen Augen sollst du mir keinen Kosaken herunter schießen. Er sprang von der Brücke in den Graben, packt den Voltigeur und machte ihn mit eigener Hand zum Gefangenen. Als der Kosak den Husaren brachte, übergab er ihm nun auch den Voltigeur, der sich dieser Ehre gar nicht mehr versehen hatte.

„Ei, ei,“ sagte ein vornehmer Herr, als er ein abgebranntes und geplündertes Dorf sah, — „hier haben die Russen entsetzlich gewirthschafetet!“ Einer seiner Begleiter kam sogleich herbei: — „Hierher ist kein Russe gekommen,“ sagte er,

es war französische Garde, die hier bivouakierte. — „Franzosen thun das nicht,“ — erwiderte er verdrießlich, und der Begleiter verstummte.

Ein donischer Kosak wurde sehr verdrießlich, als man ihm sagte, daß die Teutschen die Franzosen geschlagen und sie kaput gemacht hätten. Das könnten nur die Russen, meinte er. Alle Nationen, behauptete er, hätten untergelegen, seine sey die Einzige, die von den Franzosen nicht überwunden wäre. Er gab dieses also zu verstehen. — „Zaarsty, (Oesterreicher) kaput, schlof, — „Prusak, kaput, schlof, Bavarsty (Baiern) Sagonsky, alles kaput, schlof alles, Bonaparti do Puh! — Niemez (der Teutsche) nit Puh! marschir furt. Ah Rus nit furt, — Franzusky kaput, Rus marschir nach Paris.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

[Kindviehseuche.] In Betreff der in Sandweyer ausgebrochenen Kindviehseuche bleibt das Durchfahren mit Kindvieh durch diesen Ort auf das strengste untersagt. Das Durchreiten, sowie das Durchfahren der mit Pferden bespannten Wagen wird mit der Beschränkung jedoch gestattet, daß solche im Ort nicht anhalten, und daß die Wagen selbst weder mit Futter für das Vieh, noch mit Häuten, Anschlitt, Klauen u. u. beladen seyn dürfen.

Dieses wird hienit zur Nachachtung allgemein bekannt gemacht.

Lahr den 24. Oct. 1815.
Großherzogliches Bezirks-Amt.
Febr. v. Liebenstein.

3. [Schuldenliquidation.] Gegen Jacob Voitländer, den Bürger und Dehler in Lahr und Georg König, den Bürger und Schuster in Dillingen fand man für nöthig, den Sautproceß zu erkennen. Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund Forderung zu machen haben, unter der Präjudiz, im Nichterscheinungsfall von der Sautmasse gänzlich präcludirt zu werden, andurch aufgefordert, ihre Forderungen an Voitländer auf Montag den 13. und an König auf Dienstag den 14. November d. J. jedesmal Vormittags 8 Uhr, vor dem Theilungs-Commissariat dahier gehörig zu documentiren und

richtig zu stellen.
Lahr den 16. Oct. 1815.
Großherzogliches Bezirks-Amt.
Febr. v. Liebenstein.

3. [Schuldenliquidation.] Alle diejenige, welche etwas an den verlebten Andreas Kappis, ledig, von Sulz, zu fordern haben, werden anmit aufgefordert, ihre Forderungen bis Freitag den 3. Nov. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, bei dem Commissariat auf der Gemeinshube in Sulz richtig zu stellen, oder zu gewärtigen, daß keine Rücksicht darauf genommen werde.

Verfügt bei Großherzogl. Bezirks-Amt Lahr den 19. Oct. 1815.
Febr. v. Liebenstein.

3. [Mühl-Bewahrung.] Die hiesige herrschaftliche t. g. Kloster-Mühle wird auf insiehende Weihnachten pachtlos, und soll Montag den 13. November dieses Jahrs durch öffentliche Steigerung wiederum auf 3 weitere Jahre in Bestand gegeben werden. Die Mühle besiehet in 2 Mühlgängen mit Gersten-Rennle, nebst Reib-Dehl- und Gips-Mühle, auch Schleife, und ist mit allem erforderlichen Geschirre hinlänglich versehen; dabey befindet sich hinreichende Wohnung, Stal-lung, Hof und Garten, 2 Fucherten Matten, 4 Sitr. Acker, nebst Bezug von 6 Klafter Scheiterholz alljährlich.

Die Mühle, so wie die Pachtbedingungen können in der Zwischenzeit täglich eingesehen werden, und die Liebhaber, die aber gelernte Müller seyn, und der zu stellenden Kautio- wegen gerichtliche Vermögens-Attestate mitbringen müssen, werden auf oben gedachten Tag, frühe 9 Uhr, zur Pacht-Versteigerung hieher eingeladen.

Schuttern den 13. Oct. 1815.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung Lahr.
Schmidt.

3. [Versteigerung.] Montags den 6. Nov. d. J.

Nachmittags 2 Uhr, wird dem Handelsmann Johann Gottlieb Morstadt jur. wiederholt auf dem allhiefigen Rathhaus

14½ Ruthen Haus und Zugehör am Sonnenplatz dahier, worauf bereits 3501 fl. geboten sind

zu eigen versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Lahr den 24. Oct. 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Greiffenberg.

Stadtraths Bekanntmachung.

3. [Versteigerung.] Montags den 6. Nov., des Nachmittags um 2 Uhr, will die Frau Salomea Willig auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigern lassen:

6 Estr. 7 Ruthen Reben und Geländ im Schiesrain, in 2 bis 3 Theilungen.

2 Estr. 27 Ruthen Wiese an der Bombach.
3 Estr. 4 Ruthen Wiese allda.

Lahr den 23. Oct. 1815.

Stadtrath dahier.
Fischer.

Bekanntmachungen.

1. [Citronenschalen feil.] Citronenschalen das Stück zu 3 fr. sind zu haben bey

Caspar, im Kaffehaus.

1. [Verlorner Parapluie.] Ein noch ganz neuer Stock-Parapluie von grünem Taffet, nebst einem grau tafelfassenen Ueberzug, am gekrümmten Ende des Stocks mit einem Silber-Blättchen versehen, worauf die Buchstaben A. S. gestochen sind, ist neulich verloren gegangen. Der redliche Finder wird hiermit ersucht, solchen gegen ein angemessenes Douceur dem Ausgeber dieß zu überliefern.

[Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Martin Meier stebet bis und mit dem 4. Nov. in dem Haven zu Freisfeld, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Donnerstags vorher, den 2. Nov. abgeholt werden sollen.

3. [Kassino-Anzeige.] Am Sonntag d. 5. Nov. werden die diesjährigen Winter-Kassino in der Krone mit einem Bal pare eröffnet werden, welcher wie gewöhnlich Abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt. Die darauf folgenden Spiel-Kassino fangen jedesmal um 5 Uhr des Abends an.

Lahr den 23. Oct. 1815.

Die Kommissarien der
Gesellschaft.

2. [Warnung.] Da ich seit einiger Zeit wahrgenommen, daß man Wäsche in meinen Grasgarten, am obern Thor, aufhängt und trocknet, dadurch aber Gras und Bäume verdorben werden, so will ich hiermit jedermann warnen, dieses ferner zu thun; auch die Eitern sind gebeten, solches ihren Kindern anzuempfehlen, in dem Garten keinen Unfug zu treiben, wie bisher geschehen ist, ansonsten ich mich gezwungen sehe, die Uebertreter vor Gericht zu belangen.

G. Willigs Wittib.

2. [Sauerwasser-Krüge werden zu kaufen gesucht.] G. J. Müller Carls Sohn sucht gut gereinigte Sauerwasser-Krüge zu kaufen.

2. [Wolle und Fesentrungen feil.] Bey G. E. Müller in Hrn. Joh. Friedrich Waidin's Behausung auf dem Schloßplatz, ist wieder frisch angekommene feine englische und deutsche Strick-Strick- und Näh-Baumwolle, weiße und gefärbte Wolle zum Stricken, und sehr schöne Fesentrungen an Kleidern und Chemiseten von 28 fr. bis 2 fl. die Elle, zu haben.

2. [Wohnung zu verlehnen.] Christian Leser hat den untern Stock in seinem Hause bis Weihnachten zu verlehnen.

3. [Ofen feil.] Zimmermann Joh. Georg Peter hat einen eisernen Kasten-Ofen feil.

3. [Güter zu verlehnen.] Georg Friedrich Vie-
ser ist gesonnen, nachstehende Güter auf 4 Jahre
zu verlehnen:

- 1 Estr. 34 Rthn. im Stumpfenlindl.
- 1 — — im Schmelzlinsthal.
- 2 — 32 — Matten a. d. Breitmatten.
- 1 — 25 — Matte allda.

[Erklärung.] Niedrigdenkende neidische Men-
schen verbreiteten auf der andern Rhein-Seite
das Gerücht, als ob ich mir während der Blokade
der hiesigen Festung beleidigende Anzüglichkeiten
gegen ein tapferes benachbartes deutsches Militär
erlaubt hätte.

Jeder rechtliche Mann der mich persönlich

kennt, wird in dieser Sache eine offenbare Ver-
läumdung finden. Ueberdies könnte ich meine
Unschuld noch durch das Zeugniß einiger deutschen
biederdenkenden Männer, die schon mehrere Jah-
re fast täglich mein Haus besuchen, hinlänglich
erweisen.

Indem ich meinen Gönnern und Freunden
meine Unschuld hiemit öffentlich zu erkennen ge-
be, schmeichle ich mir mit der Fortsetzung ihrer
schätzbaren Besuche und empfehle mich hiezu wie-
derholt ganz ergebenst.

Estrasburg den 1. November 1815.

Hammerer, Gastgeber zur
Stadt Wien.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 22. Oktober. Christian; Vater: Joh. Fried. Hofenjos, B. u. Ackermann dahier.
- Den 22. — — Mar. Elis.; Vater: Andreas Kobile, B. u. Tagelöhner dahier.
- Den 23. — — Wilhelm; Vater: Moriz Lind, B. u. Schneider dahier.
- Den 23. — — Reinhard Theodor; Vater: Joh. Gottl. Fried. Böhlinger, B. u. Handelsm. d.
- Den 25. — — Wilhelmine; Vater: Christian Bucherer, B. u. Becker dahier.
- Den 25. — — Karl Wilhelm; Vater: Karl Wilhelm Walter, B. u. Kübler dahier.
- Den 26. — — Emilie; Vater: Hr. Gottl. Fried. Müller, B. u. Handelsm. dah.
- Den 28. — — Karl; Vater: Karl Ludwig Wohrer, B. u. Bierbrauer dahier.
- Den 28. — — Marie Louise; Vater: Hr. Ludwig Schellenberg, B. u. Handelsm. dah.

G e s t o r b e n :

- Den 22. Oktober. Christian; Vater: Joh. Fried. Hofenjos, B. u. Ackerm. dah., alt 2 1/2 St.
- Den 25. — — Wilhelmine; Vater: Christian Bucherer, B. u. Becker dah., alt 1/2 St.
- Den 25. — — Christian; Mutter: Barbara Höhringerin dahier, alt 3 J. 25 L.
- Den 25. — — Joh. Georg Fieser, verheiratheter B. u. Ackerm. dah., alt 51 J. 7 M. 27 L.
- Den 28. — — Heinricke; V.: Hr. Joh. Christ. Lint, B. u. Tabackfabrikant d., alt 3 M. 15 L.

K o p u l i r t.

- Den 23. Oktober. Christian Gäng, neuangehender B. u. Tabackarb. dah., und Elisabetha Höf-
lingerin, des Jakob Höfginger, B. u. Schumachers dah., ehel. Tochter

Frucht- Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Frensburg.

Frucht- Preise.	Lahr		Offenb.		Emmending.		Frensb.		Fleisch-Tare.			Brod u. Mehlware		Virtuallen.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Lahr	Offenb.	Lahr	7. Juny	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Viertel									Das 1/2	kr.	kr.	Milchbrod	kr.	Das 1/2	kr.	
Weis. alter	13	30			10	—	12	—	Offenst.	11		3 1/2 Loth	2	Butter	20	
ditto neuer	11	—			8	42	9	36	Geringer	9		Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	24	
Halbw. alt.	10	30			7	48	8	6	Rubfleisch	8		Hlbweis 4 1/2	13	Lichter	24	
ditto neuer	8	—			5	24	6	18	Hamsst.	9		1 Mfl. Seiml	10	Kernseife	20	
Korn	—	—			—	—	—	—	Kalbfl.	9		1 — Voll	8	Ord. Seife	19	
Gerst	6	—			4	40	4	26	Schweinfl	12		1 — Gries	12			
Welschl.	—	—														
Haber 7 S	4	30														